

L.v. Beethoven.

Fidelio.

„Hat man nicht auch Geld beineben“

Allegro moderato.

Hat man nicht auch Geld bei - ne - ben, kann man
 nicht ganz glücklich sein, trau - rig schleppt sich fort das
 Le - ben, man - cher Kummer stellt sich ein, man - - cher Kummer stellt sich ein.

p *p* *cresc.* *f* *p* *rit.*

Allegro non troppo.

Doch wenns in den Taschen fein klingelt und rollt, da
 hält man das Schicksal ge - fan - - gen und Macht und Liebe verschafft dir das Geld und
 stil - let das kühnste Ver - langen, das kühnste Verlangen, und stillt das kühn - ste Ver - lan - gen.

p *f* *p* *mf* *p* *rit.*

Das Glück dient wie ein Knecht für Sold es ist ein schö-nes, schö-nes Ding das Gold, das

pp *cresc.* *f*

Gold, es ist ein schö-nes Ding, das Gold, ein gold-nes,

p

gold-nes Ding, das Gold, das Gold.

cresc. *f* *f* *p* *cresc.* *f*

Wenn sich Nichts mit Nichts ver - bindet, ist und bleibt die Summe klein,

wer bei Tisch nur Lie - be fin - det wird nach

cresc. *sf*

Ti - sche hungrig sein, wird nach Ti-sche hungrig sein. **Allegro.**

p *sf* *p*

Drum läch-le der Zu-fall euch gnä-dig und hold, und se-gne und len'keu-er

Stre - - ben, das Liebchen im Ar-me, das Liebchen im Ar-me, im

Beutel das Gold, so mögt ihr viel Jahre durch-leben, so mögt ihr viel Jah - redurchle - ben.

Tempo I.

Das Glück dient, wie ein Knecht um Sold, es ist ein mächtig, mächtig Ding, das Gold, das Gold,

es ist ein mäch - tig Ding das Gold, ein mächtig, mäch - - tig Ding, das Gold, das

Gold, es ist ein mäch-tig Ding das Gold, das Gold.